



Plagiate¹

Ideen, Gedanken, Konzepte etc. von Anderen werden nicht einfach übernommen und als eigene ausgegeben. Vielmehr ist ein Verweis auf den Urheber oder Autor nötig. Plagieren, d.h. das Ausgeben von Ideen oder Werken Anderer als eigene, hat durch die Möglichkeiten des Internets drastisch zugenommen. Nicht immer ist dabei böswillige Absicht zu unterstellen. Eine grober Verstoß gegen die Richtlinien wissenschaftlichen Arbeitens ist Plagieren aber in jedem Fall – und alles andere als ein Kavaliersdelikt.

Die folgenden Anmerkungen sollen helfen, unabsichtliches Plagieren zu vermeiden und sind gleichzeitig als nachdrückliche Warnung vor Plagieren – aus welchen Gründen auch immer – zu verstehen.

Vom Allgemeinwissen zum Plagiat

Allgemeinwissen: Tatsachen, die von einer großen Menge an Menschen gewusst werden, diese brauchen nicht zitiert zu werden: Als Anhaltspunkt für die Linguistik gilt: was im Proseminar I (Einführung in die Sprachwissenschaft) und im Grundkurs A vermittelt wird, gilt als Allgemeinwissen für Hausarbeiten und Referate.

Paraphrase: Wiedergabe eines Textes oder eines Abschnitts in eigenen Worten. Hier muß auf die Quelle verwiesen werden (in etwa nach jedem dargestellten Gedankengang; nur einmal am Ende der Arbeit reicht nicht) – bei der Wiedergabe eines Textes: Autor und Jahr; bei der Wiedergabe eines Abschnittes: Autor, Jahr und Seite.

Zitat: Mit Anführungszeichen zu markierende direkte und wortwörtliche Übernahme der Arbeit, bzw. von Teilen davon, einer anderen Person unter Angabe sämtlicher Daten, die das eindeutige Auffinden genau dieser Stelle ermöglichen

Plagiat: 1) unabsichtlich: schlampiges Paraphrasieren und Zitieren, so daß irreführende oder unvollständige Angaben zur Quelle gemacht werden, oder diese ganz fehlen; 2) absichtlich: bewusstes Übernehmen und Ausgeben von fremden Ideen und Texten und Ausgeben als eigene. In beiden Fällen handelt es sich um grobes Fehlverhalten, das weitreichende Konsequenzen zur Folge hat.

Faktoren, die zu absichtlichem Plagieren führen können

- Zeitdruck
- Leistungsdruck
- Faulheit

↳ Die von uns geforderte Erklärung über das selbständige Verfassen der Hausarbeit (<http://www.slavistik.uni-muenchen.de>) ist ernst zu nehmen und keine pro-forma-Angelegenheit!

Faktoren, die zum ungewollten Plagieren führen können

- mangelnde Kenntnis von Recherchemöglichkeiten
- schlampiger Umgang mit eigenen Notizen; nützliche Hinweise:
 - beim ersten Recherchieren alle Notizen mit exakten Literaturverweisen versehen – das verhindert einerseits Plagieren und falsches Zitieren, und erleichtert andererseits das Wiederauffinden der Informationen
 - alle verwendeten Quellen sofort vollständig bibliographisch erfassen (Autor, Jahr, Titel, Band- und Heftnummer, Seitenangaben, Ort, Verlag – das spart später viel Zeit)
 - wenn Internetquellen (vgl. Merkblatt 'Bewertung von Internetquellen') verwendet werden, dann genauen Link mit Zugriffsdatum angeben
- fehlendes Gespür für den Unterschied zwischen Paraphrasieren und Plagieren (auch Übersetzungen sind Plagiate!)
- Unkenntnis der Zitier-Konventionen

↳ Ein Besuch der Arbeitstechnik am Institut für Slavische Philologie ist dringend zu empfehlen!

¹ ausführlicher: <http://www.library.ualberta.ca/guides/plagiarism/index.cfm>